
DIE NEUE EICHENDORFFSCHULE

Eine Ganztagschule als zeitgemäßer Bildungs- und Kulturort



Mittelschule Erlangen
Eichendorffschule





EDITORIAL

Die Eichendorffschule arbeitet konsequent an der Verbesserung ihrer Schulqualität. Stellvertretend dafür stehen der Klassenrat und der Raum der Mathematik oder die Lernbüros.

Zusammen mit Herrn Dr. Klepacki vom Lehrstuhl Pädagogik II der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen erarbeiteten wir ein umfassendes Bildungskonzept. Es verwandelt die neue Eichendorffschule in einen zeitgemäßen Bildungs- und Kulturort und macht sie zu einer attraktiven Alternative in der Erlanger Schullandschaft. Wir wollen dem Einzelnen gerecht werden und denken die Schule konsequent vom Kind und Jugendlichen aus. Jedes Kind will lernen. Und es will mit zunehmendem Alter sein Lernen selbst gestalten. Die Lernbüroarbeit und das projektorientierte Lernen bieten Gelegenheiten dazu. Jedes Kind ist begabt und hat Potenziale. Zusammen mit der Volkshochschule und anderen Bildungseinrichtungen entfalten wir im »Campus Eichendorffschule« diese Potenziale. Die bildende Wirkung von Kunst und Musik, Film und Theater bauen wir aus.



Jedes Kind soll für seine Zukunft gerüstet sein. Mit dem »Fach« Verantwortung und dem Projekt »Herausforderung« holen wir das Leben in die Schule und gehen hinaus ins Leben. So erwerben die Schülerinnen und Schüler die notwendige Handlungskompetenz für eine komplexe und komplizierte Welt.

Die Umsetzung dieser Ideen verlangt mehr als einen dicht gedrängten Vormittag. In der Ganztagschule sehen wir die Organisationsform, die uns den Rahmen für unser zeitgemäßes Bildungskonzept gibt. In ihr finden wir die notwendige Zeit und den gestalteten pädagogischen Raum, um gemeinsam zu leben und zu lernen. In diesem Schuljahr lernen und leben bereits 330 Schülerinnen und Schüler an der neuen Eichendorffschule. Zum nächsten Schuljahr wollen wir 75 weiteren Schülerinnen und Schülern der 5. Jahrgangsstufe in drei Ganztagsklassen diese Chance ermöglichen.

Wir sind von den Möglichkeiten unseres Bildungskonzeptes fasziniert und vom Gelingen überzeugt.

Helmut Klemm, Schulleiter



MITTELSCHULE EINE ECHTE ALTERNATIVE



Die Übertrittsquote auf die sieben Gymnasien und die beiden Realschulen in Erlangen ist mit 80 % eine der höchsten in Bayern. Die Zahl der Abbrecher ist allerdings auch rekordverdächtig. Hunderte von Schullaufbahnen in Erlangen verlaufen anders als prognostiziert.

Die Mittelschulen in Erlangen sind weiterführende Schulen und mit über 1000 Schülerinnen und Schülern ein bedeutender Bestandteil der Erlanger Schullandschaft. Die drei Partnerschulen (Hermann-Hedenus-Schule, Ernst-Penzoldt-Schule, Eichendorffschule) bieten einen mittleren Schulabschluss an, der gleichwertig zu dem der Realschule ist. Jedes Schuljahr absolvieren bis zu 100 Schülerinnen und Schüler den mittleren Schulabschluss an den Mittelschulen. Anschließend beginnen sie eine gehaltvolle Ausbildung im Dualen System, besuchen eine Fachschule oder die Fachoberschule.

Jeder zweite Schüler der Eichendorffschule strebt den mittleren Schulabschluss an. Eines unserer Ziele ist es, diese Quote weiter zu erhöhen. Deshalb steigen wir in eine neue Phase der Schulentwicklung ein: eine Ganztagschule als zeitgemäßen Bildungs- und Kulturort an der Eichendorffschule.



EICHENDORFFSCHULE EIN ZEITGEMÄßER BILDUNGS- UND KULTURORT

»Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.« Wenn dieser ehrwürdige Satz noch Gültigkeit hat, dann muss sich Schule fragen: Wie sieht Lernen für das Leben aus? Was muss Schule seinen Kindern und Jugendlichen noch mitgeben, außer Allgemeinbildung und Schulabschlüsse?

Es gibt zahlreiche Beispiele für gute Schulen im In- und Ausland. Wir haben an drei der besten Schulen Deutschlands hospitiert. Alle drei zeichnen sich dadurch aus, dass sie verantwortlich, kreativ und mutig mit der Vielfalt ihrer Schülerschaft umgehen. Sie machen den Schüler zum Gestalter seines Lernens, stärken seine Potenziale und machen ihn fit für die Herausforderungen einer Welt, die zunehmend komplexer wird.

Unser umfassendes Bildungskonzept lehnt sich an den besten Schulen unseres Landes an. Es ist entstanden in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Pädagogik II der Universität Erlangen-Nürnberg und umfasst vier Bausteine:

- Wissen neu lernen
- Potenziale entfalten
- Herausforderungen meistern und Verantwortung übernehmen
- Zusammen leben



Für unser Bildungskonzept wurden wir von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg mit dem Prädikat FAU|Schule *innovativ* ausgezeichnet.



WISSEN NEU LERNEN

LERNBÜROARBEIT



Eine Schule, die den Einzelnen in den Mittelpunkt stellt, muss dies auch mit dem Lernprozess tun. Wir müssen das Augenmerk mehr auf das Lernen legen und dabei das Lehren richtig einsetzen. 50 % des Lernerfolgs liegen beim Schüler. Die größte pädagogische Aufgabe ist es, Schülerinnen und Schüler dahin zu bringen, Interesse an den Inhalten zu entwickeln. Sie sollen verstehen, warum sie etwas machen und dabei als Gestalter ihres Lernens möglichst eigenständig handeln.

Das individuelle, selbstorganisierte Lernen steht im Mittelpunkt. Ab der 7. Jahrgangsstufe lernen die Schülerinnen und Schüler Deutsch, Mathematik und Englisch in Lernbüros. Die Lerninhalte sind in Lernbausteine unterteilt und in sogenannten Lernpfaden differenziert. Der Schüler wählt nach Beratung mit dem Lehrer seinen Lernpfad und bearbeitet den entsprechenden Lerninhalt. Er führt einen Nachweis über sein Lernen im Logbuch und bestimmt innerhalb einer Frist, wann er für den Test bereit ist.



Eigenverantwortliches Lernen im Lernbüro Deutsch.



Campus Eichendorffschule



POTENZIALE ENTFALTEN CAMPUS EICHENDORFFSCHULE

Es war so etwas wie ein Schlüsselerlebnis. Ibrahim, ein »Eichendorff-Schüler«, spielt anlässlich der Eröffnung einer Vernissage im Ansbacher Schloss vor dem Regierungspräsidenten Dr. Thomas Bauer spanische Gitarrenmusik. Das ganz Besondere daran: Ibrahim hat sich das Gitarrenspiel selbst beigebracht, mit Hilfe von Youtube.

Jedes Kind ist begabt, nicht nur Ibrahim. Es kann die Musik sein oder die Mathematik. Die Kunst, das Theater, der Sport, die Technik oder das soziale Miteinander. Diese Potenziale zu entdecken und zur Entfaltung zu bringen, ist für uns eine wichtige Aufgabe.

Zusammen mit der Volkshochschule und anderen Bildungsträgern der Stadt Erlangen entwickeln wir den »Campus Eichendorffschule« weiter. Unsere Schülerinnen und Schüler können in über 64 Arbeitsgemeinschaften und Projekten ihre Begabungen und Potenziale entfalten. Dabei spielen Filmen, Imkern, Ackerbau oder Kunst besondere Rollen.



HERAUSFORDERUNGEN MEISTERN VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Natürlich muss eine Schule eine solide Allgemeinbildung vermitteln. Wissen ist ein Schlüssel zur Welt und wer eine Fremdsprache spricht, erschließt sich eine neue Kultur. Aber Wissen ist zum einen vergänglich und zum anderen in unserer digitalen Gesellschaft jederzeit und überall verfügbar. Die Schule ist längst nicht mehr der alleinige Ort, an dem Wissen vermittelt wird. Und die Schulzeit ist nur eine kleine Zeitspanne, in der gelernt wird. Wir lernen ein Leben lang.

Unsere Kinder wachsen in eine Welt hinein, die zunehmend komplexer wird. Sie werden in zehn, zwanzig Jahren vor Herausforderungen stehen, denen sie mit Kreativität, Mut und Verantwortung begegnen müssen. Darauf soll sie Schule vorbereiten. Unsere Kinder müssen schon in der Schule lernen, Verantwortung zu übernehmen, sich echten Herausforderungen zu stellen und sie zu meistern.



Pausenverkauf durch Schüler



DAS »FACH« VERANTWORTUNG DAS PROJEKT »HERAUSFORDERUNG«

Ab der 7. Klasse übernimmt jede Schülerin / jeder Schüler eine verantwortungsvolle Aufgabe im Gemeinwesen. Einmal in der Woche gehen sie für ca. 90 Minuten einer selbstgewählten, verantwortungsvollen Tätigkeit nach. Das ist der Vorlesenachmittag in der Kinderkrippe oder das gemeinsame Kochen im Seniorenheim. Schüler helfen dem Trainer einer Jugendfußballmannschaft oder erledigen den wöchentlichen Einkauf für die gehbehinderte, ältere Dame in der Nachbarschaft. Die entscheidende Erfahrung beim »Fach« Verantwortung ist, dass man gebraucht wird, dass man Verantwortung übernimmt, für andere und für sich. Das Projekt »Herausforderung« wird die Schule und damit die Schülerinnen und Schüler verändern und positiv beeinflussen. Ab der 8. Klasse verlassen Teams die Schule, um eine Herausforderung zu meistern. Die erste Herausforderung bewältigten 10 Schülerinnen und Schüler der achten Klassen in China. Sie besuchten unsere Partnerschule in Zhuzhou. Im Oktober 2020 besuchen wir unsere Lernpartnerschule in Brasilien.



Die erste Herausforderung: Besuch der Partnerschule in Zhuzhou (China)



Unglaublich? Was die an der Evangelischen Schule in Berlin Zentrum können, das können wir auch. Die Erfahrungen, die Schülerinnen und Schüler beim Projekt »Herausforderung« machen, die Kompetenzen, die sie erwerben und die Gefühle, die sie erleben, werden ein Leben lang bleiben.

<http://youtu.be/KCk9mxyWvkA>



ZUSAMMEN LEBEN DER KLASSEN RAT

FRAGT MAN UNSERE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER, OB SIE GERNE IN DIE SCHULE GEHEN, DANN BEKOMMT MAN EIN MEHRHEITLICHES UND EINDEUTIGES JA.

Vor allem deshalb, weil sie in der Schule ihre Freunde treffen und mit ihnen alles bequatschen können. Schule ist ein Ort, an dem ein Grundbedürfnis eines Jeden befriedigt werden kann, das Bedürfnis nach Gemeinschaft und Zugehörigkeit. Schule ist also mehr als nur ein Haus des Lernens. Sie ist auch ein Ort der Gemeinschaft, des zusammen Lebens. Beim gemeinsamen Mittagessen, beim Spiel in der bewegten Pause oder den regelmäßigen Vollversammlungen der Schulfamilie, bei den Abschlussfeiern zu einem Projekt: Hier lernen Kinder und Jugendliche das soziale Miteinander. Konflikte sind Teil der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, in der Pubertät sind sie geradezu notwendig. Eine gute Schule zeichnet sich nicht dadurch aus, wie sie Konflikte vermeidet oder gar unterdrückt, sondern wie sie Konflikte konstruktiv für die Anbahnung von sozialer Kompetenz aufgreift. Zum Beispiel im Klassenrat.

Die Klasse sitzt im Stuhlkreis, zusammen mit ihrem Klassenleiter. Die Themen des heutigen Klassenrates haben sich in den

letzten Tagen aufgestaut und wurden von einzelnen Schülern auf Karteikarten an die Pinnwand geheftet. Jeder konnte sich im Vorfeld seine Gedanken machen. Die Klasse einigt sich in einer demokratischen Abstimmung auf das dringlichste Thema. Heute geht es um das Verhalten einiger Jungs in der Pause: Sie ärgern Mädchen aus der Klasse und stören beim Spiel. Die Jugendsozialarbeiterin ist Gast in der Runde und unterstützt den Lehrer bei der Gesprächsführung. Es gibt einen Zeitwächter und einen Protokollanten. Nach einem geordneten Austausch der Meinungen sucht man gemeinsam nach Lösungen. Diese werden schriftlich fixiert und an die Pinnwand geheftet. Es geht beim Klassenrat nicht immer nur um Konflikte. Nicht selten werden auch erfreuliche Themen besprochen: Wie gestalten wir unsere Klassenfahrt, zum Beispiel. Entscheidend ist, dass man die Dinge miteinander bespricht, dass man zu einem Konsens oder Kompromiss kommt und lernt, Probleme mit Argumenten zu lösen und demokratische Entscheidungen zu akzeptieren.



Klassenrat





FLEXIBLE AUSGANGSSTUFE UNSERE SCHULABSCHLÜSSE



Die Mittelschule vergibt drei Schulabschlüsse:

- Der erfolgreiche Abschluss der Mittelschule wird mit Bestehen der 9. Klasse erreicht.
- Der qualifizierende Abschluss der Mittelschule ist eine freiwillige und besondere Leistungsfeststellung.
- Der mittlere Schulabschluss der Mittelschule wird mit dem Bestehen einer zentralen Abschlussprüfung am Ende der Jahrgangsstufe 10 erworben.

Jeder Schüler soll die Mittelschule mit einem Schulabschluss verlassen, entsprechend seinem Potenzial und seinem Engagement. Der Weg dorthin sollte flexibel sein, ob nach einem oder zwei Jahren.

Wir nennen das die flexible Ausgangsstufe (FlexA). In Lernentwicklungsgesprächen mit Schülern und Eltern wird geklärt, welcher Schulabschluss realistisch erreicht werden kann und der benötigte Zeitraum definiert. Die unterschiedlichen Lernpfade, das Lernen im Projekt und der differenzierte Unterricht machen es möglich.



Vorbereitung auf den mittleren Schulabschluss





RHYTHMISIERUNG DES SCHULTAGES

Der Schultag muss sich an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientieren und nicht umgekehrt. Der Biorhythmus der Schülerinnen und Schüler spielt dabei eine Rolle, aber auch der Wechsel von An- und Entspannung sowie das Bedürfnis nach Ruhe und Erholung.

Das schulische Lernen beginnt um 08:30 Uhr. Ihm geht eine flexible, betreute Phase des Ankommens voraus. Die Stundentaktung sieht vier Lernblöcke von 90 Minuten vor, unterbrochen durch eine ausreichende Frühstücks- und Mittagspause. Der rhythmisierte Schultag endet von Montag bis Donnerstag um 16:00 Uhr, am Freitag um 14:15 Uhr.



DER STUNDENTAKT

Uhrzeit	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
08:00	Ankommen / Vorbereiten / Einstimmen (offener betreuter Anfang des Schultages)				
08:30	Deutsch oder Mathematik: Wochenplan, Raum für Mathematik, Lernbüro, Leseförderung				
10:00	Frühstückspause mit gesunder Pausenverpflegung				
10:15	Englisch	Projektorientiertes Lernen (NT/GPG)	Englisch	Wirtschaft und Beruf	Englisch
	Klassenrat		Klassenstunde	Englisch	(Vollversammlung)
11:45	Mittagessen / Ruhe und Erholung / Klassenleitergespräche				
12:45	Kunst	Projektorientiertes Lernen (NT/GPG)	Musik	Werken & Gestalten	Campus
14:15	Pause				Ende
14:30	Campus	Sport	Studierzeit	Religion / Ethik	
16:00	Ende des Schultages				



BEMERKENSWERTES

- Wir sind eine weiterführende Schule und bieten drei Schulabschlüsse an
- Unser Motto ist: verantwortlich - kreativ - mutig
- Unsere Bausteine sind: Wissen neu lernen - Potenziale entfalten - Herausforderungen meistern und Verantwortung übernehmen - zusammen leben
- Wir lernen im Raum der Mathematik und Lernbüros mit über 100 iPads
- Unser Schulgelände wird nach einem Konzept des Instituts für Sportwissenschaft und Sport in Bewegungsräume umgewandelt
- Wir werden von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wissenschaftlich begleitet
- Wir kooperieren bei der Berufsorientierung eng mit dem Erlanger Verein Jugend-Arbeit-Zukunft (JAZ e.V.)
- Wir sind »gute gesunde Schule« seit 2013
- Die HERMANN GUTMANN STIFTUNG ist offizieller Bildungspartner unserer Schule
- Aktuell lernen 370 Schülerinnen und Schüler in 17 Klassen mit 43 Lehrkräften und 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

WISSENSWERTES

- Schulleiter und Ansprechpartner: Helmut Klemm
- Die Ganztagschule stellt ein freiwilliges Angebot dar
- Wir sind als gebundene Ganztagschule eine Angebotsschule im Verbund der Mittelschulen Erlangen
- Wir bieten weitere 75 Plätze in drei Ganztagsklassen der 5. Jahrgangsstufe im Schuljahr 2020/21 an
- Über die Aufnahme der Schülerinnen und Schüler entscheidet der Schulleiter
- Die Anmeldung der Schülerinnen und Schüler für die Ganztagsklassen erfolgt verbindlich für ein ganzes Jahr
- Zur Ganztagschule gehört das gemeinsame Mittagessen
- Es gibt keine Hausaufgaben in der Ganztagschule



FAU | SCHULE *innovativ*

**Wir wurden für unser
Bildungskonzept von der
Friedrich-Alexander-Universität
ausgezeichnet und sind
FAU | Schule innovativ.**



Der Deutsche
Schulpreis

**Nominierte Schule des
Deutschen Schulpreises 2019**



Mittelschule Erlangen
—— Eichendorffschule ——

Eichendorffschule Erlangen
Bierlachweg 11 | 91058 Erlangen
☎ 09131 403335 📠 09131 403337
kontakt@eichendorffschule-erlangen.de

www.eichendorffschule-erlangen.de